

Schatzsucher stehen vor der Wahl

**Vollversammlung blickt gut vorbereitet
auf den 5. April 2017**

**Am Ende hat wohl jeder einen Schatz
gefunden. Denn davon gab es reichlich bei
der Vollversammlung der MAVen am 22.
November in der Bischöflichen Akademie.
85 MAV-Vertreterinnen und -Vertreter
konnten in den Workshops zur Vorberei-
tung der Neuwahlen im April ihre Erfah-
rungen einbringen und vom kollegialen
Austausch profitieren.**

Die meisten stehen derzeit nicht zum ersten Mal vor einer MAV-Wahl und den alles entscheidenden Fragen: Welche Kandidaten suchen bzw. finden wir? Welche Eigenschaften sollen sie mitbringen? Wie können wir unsere Arbeit gut darstellen und gewinnbringend „verkaufen“? Darüber kamen alle gruppenweise in vier Workshops miteinander ins Gespräch, von denen jeweils zwei am Vormittag und am Nachmittag stattfanden.

Und egal, ob Margret Göttlicher und Michael Dautzenberg als Marktschreier um Kandidaten warben oder Monika Koch und Birgit Cürlis eingangs als Quasselstrippen zeigten, was MAV-Arbeit eben nicht ist: Langeweile kam in den Workshops erst gar nicht auf. Und so summierten sich in den einzelnen Gruppen und nachmittags im Plenum viele Merkposten und Eckpunkte für die konkrete Wahlvorbereitung. Persönliche Ansprache und authentische Informationen über die Arbeit der MAV sind wichtig, wenn wir andere überzeugen wollen. Das gehört zu dem Fazit aus Workshop 1 mit Margret Göttlicher und Michael Dautzenberg. Insgesamt 39 Eigenschaften werden von einem MAV-Kandidaten erwartet, wenn es nach den Arbeitsgruppen geht, mit denen Ruth Apweiler und Barbara Cleophas potenzielle Neue auf Herz und Nieren geprüft haben.

Bei Birgit Cürlis und Monika Koch drehte sich im dritten Workshop zunächst einmal alles um die Frage, welches Selbstverständnis denn die MAV von ihrer Arbeit hat. Denn nur, wenn es das gibt, kann man anderen auch Rechenschaft geben. Was aber nützen alle guten Worte, wenn die MAV in ihrer Einrichtung nicht sichtbar ist? Diesem Mangel wollten Judith Meyer und Stefanie Kumstel im letzten Workshop abhelfen. Letztere ist Referentin für Presse und Öffentlichkeitsarbeit beim Bistum und gab praktische Tipps für gute Materialien und modern gemachte Plakate.



Geschickte Spiele vor der Mittagspause forderten die MAV-Vertreter/-innen zu fein abgestimmter Aktion heraus. Teamgeist, der nicht nur im MAV-Alltag gewinnbringend ist.

Für den insgesamt kurzweiligen Tag gab es viel Beifall und jede Menge gute Ergebnisse und Fotos, die Sie unter www.diag-mav-aachen.de finden. Hp



Das „Jobrad“ - Ein Erfahrungsbericht

Seit dem 1. Mai 2016 gibt es im Vinzenz-Heim Aachen das Jobrad. Die Idee dazu kam von einer Kollegin im Rahmen unseres Ideenmanagements, die MAV hat sie aufgegriffen und gemeinsam mit dem Dienstgeber die Umsetzung vorbereitet.

Was ist ein Jobrad?

Ein Jobrad ist ein ganz normales Fahrrad, häufig aber ein E-Bike, das vom Mitarbeiter genutzt wird, z.B. für den Weg zur Arbeit oder in der Freizeit.

Was ist das Besondere am Jobrad?

Das Besondere ist die Finanzierung. Das Jobrad wird in 36 Monatsraten vom Bruttoentgelt des Mitarbeiters finanziert. Somit verringert sich das steuer- und sozialversicherungspflichtige Entgelt des Mitarbeiters.

Wie funktioniert das Ganze?

Das Ganze ist ein Zusammenspiel zwischen vier Parteien. Dies sind der Fahrradhändler, der Mitarbeiter, der Dienstgeber (Leasingnehmer) und der Leasinggeber (z.B. Jobrad, eurorad, Businessbike ...).

Der Dienstgeber schließt mit dem Leasinggeber einen Rahmenvertrag, in dem die vertraglichen Inhalte geregelt sind. Auf dieser Basis sucht sich der Mitarbeiter ein Fahrrad aus. Da der Dienstgeber und nicht der Mitarbeiter Leasingnehmer ist, schließt der Dienstgeber noch einen Überlassungsvertrag mit dem Mitarbeiter ab. Nun kann der Mitarbeiter sein ausgesuchtes Fahrrad bestellen und nutzen.

Das Fahrrad des Fahrradhändlers wird von dem Leasinggeber bezahlt. Dieser holt sich das Geld über den Leasingnehmer in Monatsraten vom Bruttoentgelt des Mitarbeiters zurück.

Wo liegen die Vorteile

... für den Arbeitgeber?

- Er spart durch das reduzierte Bruttoentgelt des Mitarbeiters auch bei seinen Arbeitgeberabgaben.
- Er betreibt ein Angebot zum betrieblichen

Gesundheitsschutz.

- Er tut etwas Positives für sein Image.
- Er könnte die Parkplatzproblematik entspannen, wenn man den Mitarbeitern aus dem Nahbereich einen Anreiz bietet, aufs Fahrrad/E-bike umzusteigen.

.....für den Mitarbeiter?

- Er kommt günstiger an ein Fahrrad/E-Bike.
 - Er kann in den meisten Fällen bis direkt vor der Tür fahren.
 - Er muss nicht nach einem Parkplatz suchen.
 - Er tut etwas für seine Gesundheit.
- Zudem sollte man den ökologischen Aspekt nicht außer Acht lassen.

Wie sieht es jetzt konkret im Vinzenz-Heim aus?

Seit dem 1. Mai 2016 nutzen 21 Mitarbeiter das Angebot des Jobrades. Die Einführung des Jobrades ist neben den finanziellen Vorteilen auch als Bestandteil des betrieblichen Gesundheitsmanagements im Vinzenz-Heim zu sehen. Die beteiligten Mitarbeiter sind sehr zufrieden.

Interessiert?

Nehmen Sie Kontakt auf!
Heinrich Lentfort, MAV Vinzenz-Heim Aachen
Kalverbenden 91, 52066 Aachen
Tel.: 0241-6004276
e-mail: mav@vinzenz-heim.de



Mensch sein um der Menschen willen. Weihnachten.

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle wünschen Ihnen von Herzen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Zeit und Muße, um innezuhalten, Ruhe zu finden und Kraft zu schöpfen für das neue Jahr.

**Herausgeber: Vorstand der DiAg MAV Aachen,
Eupener Str. 134, 52066 Aachen
V.i.S.d.P.: Josef Wählen, Vorsitzender
Redaktion: Dr. Ingelore Haepf, Monika Koch**